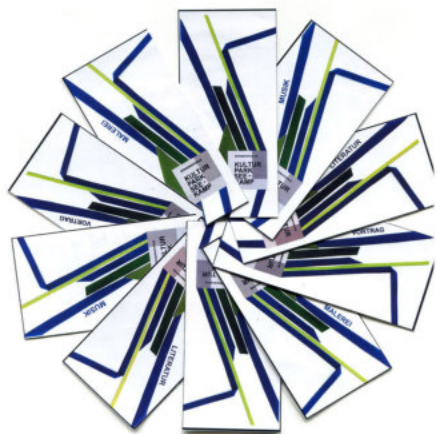


DOKUMENTATION

2017



rené j. goffin
zucken und zwinkern

Ausstellung der Hans-Kock-Stiftung, Seekamper Weg 10, Kiel
Eröffnung am Sonntag, dem 23. April 2017, 15 Uhr
23. April - 21. Mai 2017, geöffnet Samstags + Sonntags von 14 - 17 Uhr
www.kulturpark-see-kamp.de

„Slam-Poetry“ auf Seekamp

Sonntag, 14. Mai 2017, 16:00 – 17:30 Uhr
(Einlaß ab 15:30 Uhr)



Björn Högsdal kommt!

... und präsentiert ein Solo-Programm für Seekamp



Ort: Kiel-Schiksee, Seekamper Weg 10 (ehem. Gut Seekamp, Pferdestall)
Buffet („Spende gegen Spende“) vor und nach dem Auftritt sowie in der Pause.
Eintritt: € 8,00

Es besteht die Möglichkeit, die gleichzeitig im Gutshaus stattfindende
Ausstellung mit Werken des Künstlers René J. Goffin zu besuchen.

DIE HANSE

SONNTAG, 12. MÄRZ, 11 UHR VORTRAG
PROF. DR. O. AUGÉ „KIEL UND DIE HANSE“
IM GUTSHAUS DER HANS-KOCK-STIFTUNG
KIEL, SEEKAMPER WEG 10
www.kulturpark-see-kamp.de
info@kulturpark-see-kamp.de
EINTRITT FREI

1

DER KÜNSTLER RICHARD GRUNE VORTRAG VON ROLF FISCHER

AM SONNTAG 3. SEPT UM 11 UHR
IM PFERDESTALL SEEKAMP

VERANSTALTUNGSREIHE ZUM 30. JÄHRIGEN JUBILÄUM
DER KINDERREPUBLIK SEEKAMP

AUF DEM GELANDE DER HANS-KOCK-STIFTUNG
SEEKAMPER WEG 10, KIEL-SCHILKSEE

KARL VALENTIN UND SEIN ORCHESTER eine philosophische Clownerie

Sonntag, den 17. Sept. um 16 Uhr
Seekamper Weg 10, Gelände der
Hans-Kock-Stiftung
Buffet „Spende gegen Spende“

AXEL ZWINGENBERGER

MATINEE
SONNTAG,
5. NOV. 2017
UM 12 UHR

BLUES 'N
BOOGIE

SEEKAMPER WEG 10
KIEL-SCHILKSEE

Impressum

Herausgeber:

Bürgerinitiative Kulturpark
Seekamp

www.kulturpark-seekamp.de

Jens Jacobus (Sprecher)

info@kulturpark-seekamp.de

Verantwortliche Organisatoren

Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp (BI):

Wolfgang Brammen, Literatur

Annegret Zucker, Bildende Kunst

Gisela Poelke und Jens Jacobus, Vorträge

Heidi Denecken und Kaja Engel, Konzerte

Gesine Stück, Homepage der BI
und

Leitung der Arbeitsgruppe

„90. Jahrestag der Kinderrepublik Seekamp“ (AG)

Dr. Johanna Beckmann,

Vorsitzende der Hans-Kock-Stiftung (HKS)

Antonia Gottwald, Kuratorin des Vereins
der Freunde des Bildhauers und
Philosophen Hans Kock (VdF)

Bildrechte/Fotos:

Wolfgang Brammen

Jens Jacobus

Dieter Wöhlk

HKS

Kieler Nachrichten

Inhalt

- 2 Impressum
- 4-5 Vorwort
- 6-7 Vortrag Prof. Dr. Oliver Auge: "Kiel und die Hanse", BI, 12.März
- 8-9 Studienfahrt nach Lübeck ins Hanse-Museum, BI, 22.März
- 10-13 Ausstellung René Goffin: "zucken und zwinkern", BI, Vernissage 23.April
- 14-15 Slam Poetry mit Björn Högsdal, BI, 14.Mai
- 16 Film von Gudrun Wassermann: "Kaliningrad und seine Bewohner", BI, 21.Mai
- 17-20 Ausstellung: "Hans Olde auf Seekamp", HKS + BI, Vernissage 30.Juni
- 21-22 Konzert: Potsdamtrio, HKS + BI, 8.Juli
- 23 Vortrag Dr. Hansdieter Erbsmehl: "Habt ihr noch eine Photographie von mir?" über Friedrich Nietzsche, mit Buchpräsentation, HKS + BI, 13.Juli
- 24-25 Auftaktveranstaltung zum 90. Jahrestag der Kinderrepublik Seekamp, Vortrag Dr. Jürgen Weber, BI + AG, 15.Juli
- 26-27 Lesung Dr. Gerd Erdmann: "Seekamp, Kindheitserinnerungen an einen Schleswig-Holsteinischen Gutshof" von Hans Olde dem Jüngeren, BI, 16.Juli
- 28-29 Finissage der Ausstellung „Hans Olde auf Seekamp“, HKS + BI, 30.Juli mit Vorträgen von Dr. Maren Schütte: "Hans Olde und Berlin- Kunst, Künstler und Kunstszenen auf dem Weg in die Moderne" und Prof. Dr. Ulrich Schulte-Wüllver: "Hans Olde- eine Würdigung" mit Buchvorstellung „Kunstleben in der Kaiserzeit“, Bd. 2 "Kieler Künstler"
- 30-31 Vortrag Rolf Fischer: "Der Maler Richard Grune und die rote Kinderrepublik", BI + AG, 3.Sept.
- 32-33 Schauspiel Antonia Gottwald (Schauspiel, Rezitation), Mari Kitagawa und Klaus Nagurski (musikalische Begleitung): "Karl Valentin und sein Orchester - eine philosophische Clownerie", VdF + BI, 17. Sept.
- 34-37 Klavierkonzert Axel Zwingenberger: "Blues´n Boogie", BI, 5. November
- 38 Resümee
- 39 KN Bericht über die Zufahrt zum Veranstaltungsgelände (HKS)
- 40 KN Bericht über die BI

Liebe Leser, liebe Besucher, liebe Freunde der Kultur auf Seekamp,

wie schon mittels der vorhergehenden (2014-2016) Jahresdokumentationen soll Ihnen hiermit die Resonanz auf die Kultur-Ereignisse in Seekamp, rückschauend auf das vergangene Jahr, vor Augen geführt werden - dies vor allem durch Bilder.

Diese Bilder (auf denen sich der eine oder andere Leser selbst entdecken kann) erwecken deutlicher als wortreiche Berichte und Erläuterungen die Erinnerung an kunstsinnige, kulturell erhellende, gegebenenfalls lehrreiche und/oder vergnügliche Stunden in Seekamp. Das Erlebnis „Begegnung der Künste“, die Kommunikation zwischen den Akteuren und dem Publikum sowie der Besucher untereinander wird am elementarsten auf den unkommentierten Momentaufnahmen dokumentiert. Dass dabei längere Texte, ein "roter Faden", eine übergreifende Philosophie, ein Manifest der Kunst und Kultur, vermisst werden können, nehme ich in Kauf.

Denjenigen Lesern, die bisher nicht dabei waren, soll durch diese Broschüre der Anreiz gegeben werden, uns 2018 zu besuchen und gegebenenfalls die kulturellen Aktivitäten auf Seekamp auch durch ihr aktives Mitmachen (Kontakt s. Impressum) zu unterstützen oder durch Spenden an die Hans- Kock- Stiftung (steuerlich absetzbar) zu fördern.

Der Seekamp-Veranstaltungskalender 2017 enthielt ungewöhnlich viele Termine und wiederum ein breites Spektrum von Kulturereignissen. Das Zusammenwirken der drei Partner

-Hans-Kock-Stiftung (im Folgenden HKS)

-Verein der Freunde des Bildhauers und Philosophen Hans Kock – Begegnung der Künste e. V. (im Folgenden VdF)

- Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp (im Folgenden BI)

funktionierte- ganz im Sinne der getroffenen Vereinbarungen- immer besser und trug dazu bei, dass Seekamp mittlerweile seinen Ruf als Kulturzentrum nördlich des Nord-Ostsee-Kanals weiter festigen konnte.

Mit dem Arbeitseinsatz unserer ehrenamtlichen Mitstreiter*Innen sind wir 2017 jedoch an unsere Grenzen stoßen, sodass wir beschlossen haben, ab 2018 die Zahl unserer Termine etwas zu reduzieren. D.h. jedoch nicht, dass wir bewährte Grundsätze und Verfahren infrage stellen:

so werden wir auch 2018 in den Bereichen

- bildende Kunst
- Literatur
- Musik
- gesellschaftspolitische und historische Vorträge

mindestens jeweils eine Veranstaltung eigenverantwortlich durchführen. Daneben werden wir etwaige Ausstellungen und Aufführungen unserer Partner wie bisher unterstützen.

Unsere Künstler und Referenten sollen jeweils wieder in erster Linie nach Relevanz, Kompetenz, Niveau und Aktualität ihrer Beiträge ausgesucht und engagiert werden. Eine freundliche Ermäßigung ihrer Honorare oder sogar ihr vollständiger Verzicht darauf hat auch 2017 maßgeblich zu unserer positiven Einnahme-Bilanz beigetragen.

Auch das "gastronomisch/kulinarische" Angebot soll weiterhin nicht zu kurz kommen. Der Verkauf der von unseren Mitstreiterinnen aus gespendeten Zutaten bereiteten Speisen und

Getränke für unser traditionelles Buffet "Spende gegen Spende" hat darüber hinaus 2017 ebenso zur Verbesserung unserer Einnahmen beigetragen.

Es wird unser Ziel bleiben, bei niedrigen Eintritts- und Buffetpreisen dennoch einen Überschuss zu erwirtschaften, den wir wiederum als Spende an die Hans-Kock-Stiftung überweisen wollen.

Ich wünsche Ihnen und uns ein erfolgreiches Kulturjahr 2018 und ein munteres Wiedersehen in Seekamp.

Herzlichst Ihr

Jens Jacobus
Sprecher der BI

Unsere Bürgerinitiative im Gutshaus der Hans-Kock-Stiftung



v.L.n.R.: Jens Jacobus, Heidi Behlen, Martin Mokrus, Susann Ketzner, Wolfgang Brammen, Bärbel Ottens, Annegret Zucker, Sabine Jacobus, Barbara Mienkus, es fehlen: Elke Bauer, Heidi Denecken, Kaja Engel, Nana Fahl, Gisela Gülzow,, Gisela Poelke

DIE HANSE

BÜRGERINITIATIVE
KULTUR
PARK
SEE -
KAMP

SONNTAG, 12. MÄRZ, 11 UHR VORTRAG
PROF. DR. O. AUGÉ "KIEL UND DIE HANSE"
IM GUTSHAUS DER HANS-KOCK-STIFTUNG
KIEL, SEEKAMPER WEG 10

www.kulturpark-seekamp.de
info@kulturpark-seekamp.de

EINTRITT FREI



Prof. Dr. Oliver Auge, Jg. 1971, ist seit 2009 Inhaber der Kieler Professur für Regionalgeschichte. 2015 hat er die Festschrift zum 350jährigen Universitätsjubiläum herausgegeben. In diesem Jahr erscheint eine von ihm verfasste Kleine Geschichte der Stadt Kiel.

Vortrag von Prof. Dr. Oliver Auge „Kiel und die Hanse“

Am 31. Mai 2014 hieß eine Schlagzeile in den Kieler Nachrichten: "Kiel will zurück in die Hanse."

Tatsächlich war, was allgemein vergessen ist, das 1242 mit lübischem Stadtrecht versehene Kiel lange Jahre ein Teil der Hanse und hatte noch längeren Anteil am hansischen Fernhandel, bis es dann 1544 offiziell aus der Hanse ausgeschlossen worden ist.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Hansegeschichte beleuchtet der bebilderte Vortrag die spezielle Rolle Kiels darin.

LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG



Vortrag gefördert von





Organisatorin Gisela Poelke mit dem Referenten Prof. Oliver Auge



am Buffet

Studienfahrt zum Hansemuseum In Lübeck

Mittwoch, den 22. März

Abfahrt des Busses (Dithmarscher Bus)

Um 9:30 Uhr am Parkplatz

Olympiazentrum

und 9:35 Uhr an der Bushaltestelle

beim Sky-Markt

Fahrt nach Lübeck

Führungen in kl. Gruppen

Rückfahrt um 16:00 Uhr

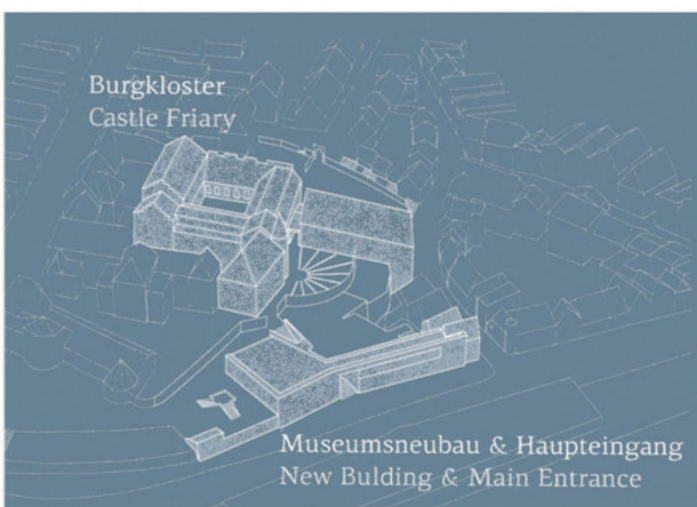
Ankunft im Olympiazentrum ca. 18:00 Uhr

**Kostenbeitrag 35,- € incl. Eintritt und
Führung**

verantwortliche Organisation: Gisela Poelke

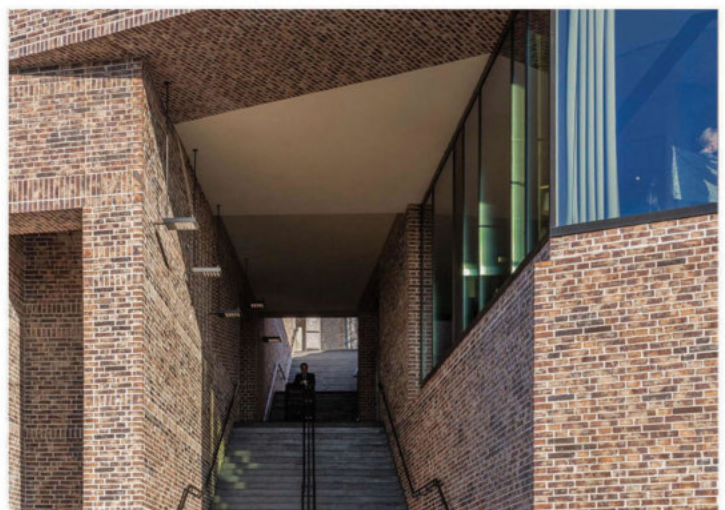
Anmeldung bei:

- 1. Friseursalon Priebe**
- 2. Gisela Poelke, Tel. 0431-372769**



Das Europäische Hansemuseum

Das Europäische Hansemuseum ist das weltweit größte Museum über die Geschichte der Hanse. Es liegt in der Hansestadt Lübeck, dem ehemaligen Haupt der Hanse, an der Untertrave, am Nordende der Altstadtinsel. Der moderne Backsteinbau thront über einer archäologischen Grabungsstätte, in Verbindung mit historischer Bausubstanz, u. a. dem Burgkloster und repräsentiert damit einen Baukomplex, der beispielhafte Aspekte mittelalterlicher Stadt- und Kulturentwicklung vermitteln kann. Öffentliche Terrassen, Höfe, Veranstaltungsräume, ein Museumsshop und eine Gastronomie machen den Komplex zu einem attraktiven Treffpunkt in Lübeck.







rené j. goffin
zucken und zwinkern

Ausstellung in der Hans-Kock Stiftung, Seekamperweg 10, Kiel

Eröffnung am Sonntag, dem 23. April 2017, 15 Uhr

23. April - 21. Mai 2017, geöffnet Samstags + Sonntags von 14 - 17 Uhr

BÜRGERINITIATIVE

**KULTUR
PARK
SEE -
KAMP**

www.kulturpark-seekamp.de

Ausstellung mit Arbeiten von René J Goffin unter dem Titel ‚zucken und zwinkern‘ im Gutshaus der Hans-Kock-Stiftung, Kiel. 23.April - 21. Mai 2017

In den Räumen der Stiftung werden Ikats und übermalte Filmstills gezeigt. Die hier gezeigten Ikats sind in Ostindonesien gewebte und gefärbte Tücher; aus der Sammlung des Künstlers. René J Goffin hat sich auf seinen Reisen durchs südostasiatische Archipel, mit den Stoffen aus ethnologischer Perspektive viele Jahre beschäftigt. Parallel dazu entstand aus der filmischen Beobachtung der Webtechniken zahlreiches Material aus dem die übermalten Filmstills stammen. Die in der Ausstellung gezeigten übermalten Filmstills sind jedoch kein Kommentar zu den ostindonesischen Tüchern.

Mit der Präsentation zweier divergierender Bildvorstellungen aus unterschiedlichen kulturellen Systemen entsteht ein Spannungsfeld in dem Erfahrung, Wahrnehmung und Durchdringung migrierender Bilder thematisiert wird.

Es geht aber auch um Kontextualisierung. Einerseits die künstlerische Praxis westlicher urbaner Kultur und andererseits überlieferte kulturelle Vorstellungen, die ihren bildnerischen Ausdruck scheinbar anders finden. Gleichwohl unterliegt die Herstellung strukturell ähnlichen Bedingungen. Es geht einerseits um das handwerkliche und andererseits symbolische Wissen. Das handwerkliche ist zumeist am Objekt ablesbar, das symbolische Wissen bedarf jedoch der Analyse und Kontextualisierung.

Ikats und Malerei kommen aus unterschiedlichen Kulturen.

Das Verb von Ikat heisst im Indonesischen ‚menikat‘ und meint bündeln, abbinden d.h. die Kettfäden werden vor dem Weben geknotet und gebündelt gefärbt. An dieser Stelle der langwierigen Reservierungstechnik werden die Muster und Motive abgebunden und eingefärbt, die später auf dem Webstuhl sichtbar werden. Je nach Weber oder Weberin und ihrer ethnischen Zugehörigkeit entstehen individuelle Bildlösungen.

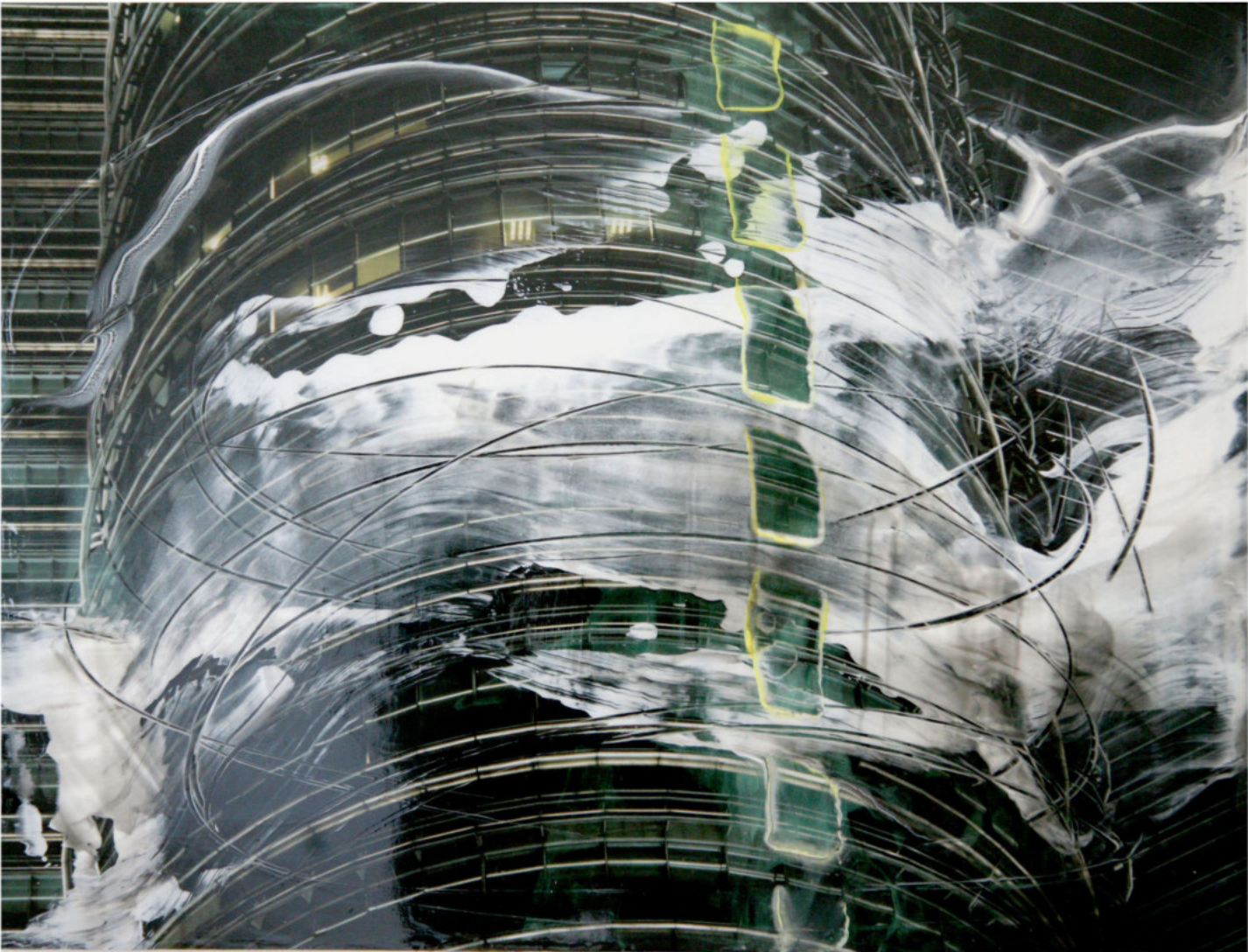
Die übermalten Filmstills gehören zur Werkgruppe der ‚gemenge‘-Tafeln. Auf dünnen Aluminiumplatten werden unterschiedliche Materialien und in mehrschichtigem Aufbau, so übermalt, dass die Vorlagen bis zum Schluss sichtbar bleiben.

Im Obergeschoss werden weitere Arbeiten aus dieser Werkgruppe gezeigt

In Abwandlung mit meiner Malerei gebrauche ich die Formulierung ‚dichte Malerei‘. Dies kann im Einzelfall ein sehr dicht verwobenes, komplex gemaltes Bild sein, meint aber auch immer, dass Malerei in ihrer Bildtradition und Vielschichtigkeit ihren Grund hat d.h. je mehr darin aufscheint, dem im Bild Raum gegeben wird, um so dichter wird eine solche Kunst.

Der Titel der Ausstellung ‚zucken und zwinkern‘ geht auf den britischen Philosophen Gilbert Ryle (1900-1976) zurück. Vereinfachend gesagt geht es um eine dichte Beschreibung kultureller Systeme.

René J Goffin







„Slam Poetry“ auf Seekamp am 14. Mai 2017

Ein Novum für Seekamp und aufregendes Neuland für die „Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp“. Ein „Slam Poetry“ wurde gewünscht, die neue Darstellungsform von Poesie und Lyrik, von Literatur schlechthin. Nicht immer verstanden, nicht von allen gelitten, doch unaufhaltsam nach vorne drängend. Und es gelang, dafür Björn Högsdal zu gewinnen und zu engagieren, der sogleich, als er vom gemeinnützigen Engagement der Bürgerinitiative erfuhr, seine Honorarvorstellungen deutlich senkte.

Wenn es einen Namen im Norden gibt für diese neuartige Form der Literatur, dann ist es Björn Högsdal. Lesen, inszenieren, zelebrieren in atemberaubendem Tempo. Aktuell, authentisch, kritisch, bissig, politisch, literarisch. Auf offener Bühne vorgetragen, selbstverfaßt und meist bislang unveröffentlicht. Von alledem gab Högsdal an diesem Nachmittag auf Seekamp eine bemerkenswerte, eine eindrucksvolle Kostprobe, die so gut beim vorwiegend reiferen, in diesem Literaturgenre größtenteils unerfahrenen Publikum ankam, daß man ihn nicht ohne Zugaben gehen lassen wollte.

Vielleicht nicht die letzte Veranstaltung auf Seekamp mit Björn Högsdal, dem die Atmosphäre und der malerische Ort sichtlich behagten? Er würde gerne wiederkommen, wenn er gewünscht wird. Dann vielleicht unter dem Vorzeichen „Poetry Slam“, bei dem es zu einem (äußerst friedlichen) Wettstreit zwischen neun zumeist jungen Leuten um den besten Text, die beste Vortragsweise an diesem Tag geht.

Wolfgang Brammen



**Gudrun Wassermann zeigt ihren Film
"Kaliningrad - seine Bewohner"
Am Sonntag, 21. Mai, um 16⁰⁰ Uhr
Seekamper Weg 10, Gelände der Hans-Kock-Stiftung
im Pferdestall, Kiel Schilksee**

eine Veranstaltung der



www.kulturpark-see-kamp.de



HANS OLDE AUF SEEKAMP

Aus Anlass des 100. Todestages

30. Juni – 30. Juli 2017

HANS KOCK STIFTUNG



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Freitag, 30.6., 18 Uhr

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

Samstag, 8.7., 15/17 Uhr

FÜHRUNG durch die Ausstellung mit Dr. Margret Schütte

KONZERT - Potsdam Trio

Donnerstag, 13.7., 18 Uhr - Ausstellung ab 16 Uhr geöffnet

VORTRAG & BUCHPRÄSENTATION Dr. Hansdieter Erbsmehl

Sonntag, 16.7., 15 Uhr

LESUNG Dr. phil. Gerd Erdmann

Sonntag, 30.7., 15/17 Uhr

FESTLICHE FINISSAGE mit Büffet

VORTRAG Dr. Margret Schütte

VORTRAG & BUCHPRÄSENTATION Prof. Dr. U. Schulte-Wüwer

Einlass jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen.

Anlässlich der Veranstaltungen ist der Besuch der Ausstellung kostenfrei.

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntags 14 – 17 Uhr

während der Öffnungszeiten ist das Sommercafé geöffnet

Eintritt: 4€ / erm. 2€

30. Juni – 30. Juli 2017₁₇

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG



Zwei Licht (Detail), 1893, Privatbesitz

HANS OLDE AUF SEEKAMP eine Veranstaltungsreihe aus Anlass des 100. Todestages

Begrüßung

Dr. Johanna Beckmann

Hans-Kock-Stiftung

Grußwort

Dr. Christian Walda

Leiter der Gemäldeabteilung des Museums für
Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf Schleswig

(Vertreten durch Dr. Uta Kuhl)

Einführung

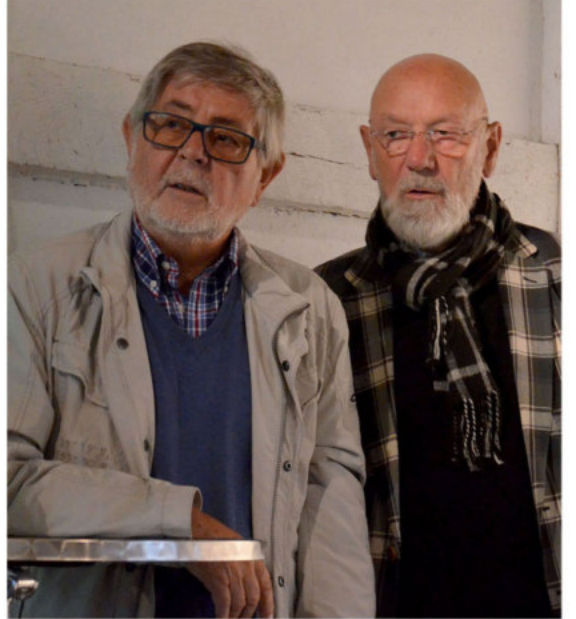
Prof. Dr. Ulrich Schulte-Wülwer

Ehem. Direktor des Museumsberges Flensburg
Aufsichtsratsvorsitzender des Museums Kunst der
Westküste, Alkersum/Föhr

Kurator der Ausstellung

Im Anschluss findet ein Empfang statt

Freitag | 30. Juni 2017 | 18:00 Uhr







HANS KOCK STIFTUNG

HANS OLDE AUF SEEKAMP

Samstag | 8. Juli 2017 | 17:00 Uhr

KONZERT Potsdamtrio

mit der Pianistin Constanze Beckmann
der Ururenkelin Hans Oldes



Potsdam Trio

Constanze Beckmann Klavier
Atis Bankas Violine
Damien Ventula Cello

www.potsdamtrio.com

Programm

Edwin Geist – Kosmischer Frühling
Dmitry Varelas – Native American Suite
dem Potsdam Trio gewidmet
Wolfgang Amadeus Mozart – Trio KV 564
Johannes Brahms – Trio Nr. 1





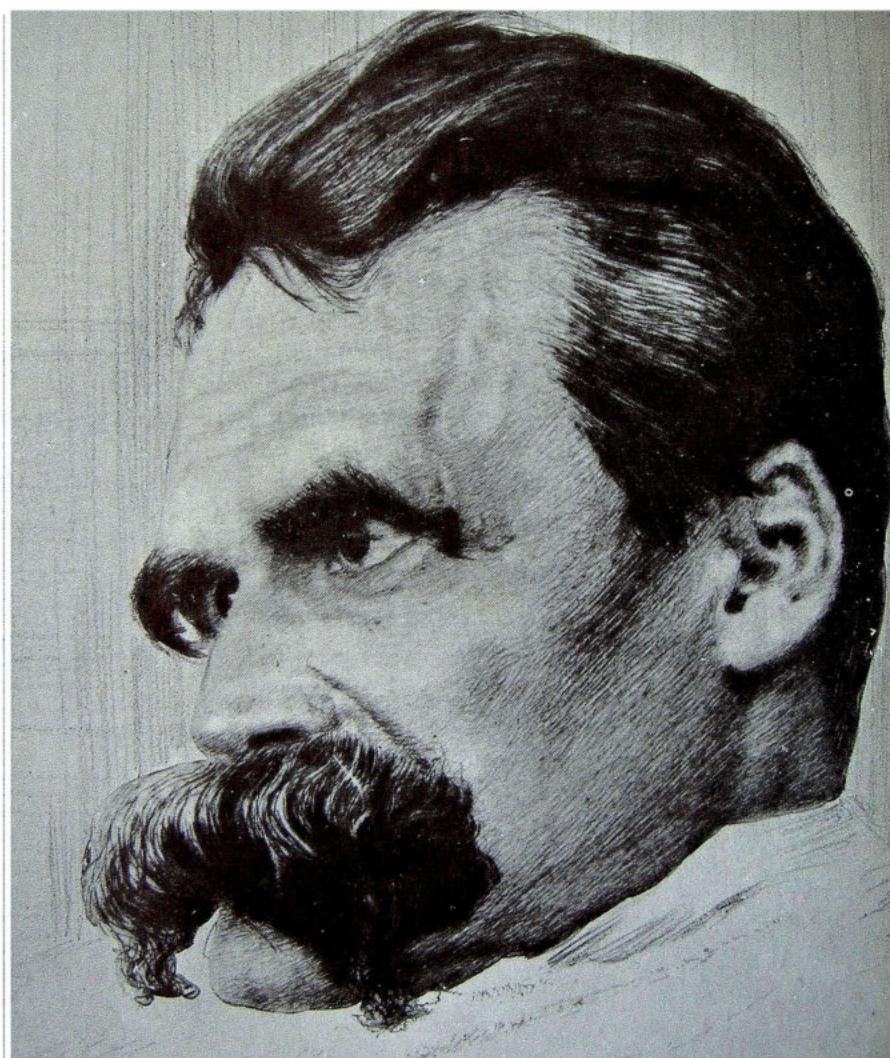


HANS KOCK STIFTUNG

HANS OLDE AUF SEEKAMP

Aus Anlass des 100. Todestages

VORTRAG | BUCHPRÄSENTATION



VORTRAG & BUCHPRÄSENTATION Dr. Hansdieter Erbsmehl
Hans Olde fotografiert Friedrich Nietzsche

Im Sommer 1899 hielt sich Hans Olde für mehrere Wochen in Weimar auf, wo er Friedrich Nietzsche ein Jahr vor seinem Tode in seinem letzten Lebensumfeld fotografierte. Der Kunsthistoriker Hansdieter Erbsmehl berichtet über die Schwierigkeiten, mit denen der Maler konfrontiert wurde, als er im Auftrag der elitären Kunstzeitschrift „Pan“ jenes berühmte Porträt des kranken und dahindämmenden Philosophen schuf, das wie kein zweites sein Nachbild geprägt hat.

Hansdieter Erbsmehl, 1953 geboren, studierte Kunstgeschichte in Marburg und Los Angeles, wo er 1993 mit der Dissertation „Kulturkritik und Gegenästhetik – Zur Bedeutung Friedrich Nietzsches für die bildende Kunst in Deutschland 1892-1918“ promoviert wurde. Nach dem Studium war er freiberuflich als Ausstellungskurator und Autor für den Berliner Kunsthandel tätig. Er nahm Lehraufträge an den Universitäten Zürich und Leipzig wahr und engagierte sich in der freien Künstler- und Theaterszene in Berlin. In zuletzt veröffentlichten Studien widmete er sich der Nietzsche-Rezeption im Umkreis des Weimarer Nietzsche-Archivs sowie der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts, insbesondere Max Beckmann und der Künstlergruppe „Die Brücke“.

Hansdieter Erbsmehl: „Habt Ihr noch eine Fotografie von mir?“ Friedrich Nietzsche in seinen Vintage Prints, Weimarer Verlagsgesellschaft, ersch. Juni 2017, 276 S., farb. Abb., 36 €

Im Anschluss Brot und Wein

Donnerstag | 13. Juli 2017 | 18:00 Uhr

Auftaktveranstaltung zum 90. Jahrestag der Kinderrepublik Seekamp, Vortrag von Dr. Jürgen Weber





Wird ein labels war in uns! Keun knenten wir den Tag erwarten, an dem es losgehen sollte. Manche Eltern gubten versagt drein. Aber wir Buben und Mädel knönnen uns den Dussel um die Sorgen unserer Eltern. Fort ging es, hinein in die Welt, in die Kinderrepublik...

Aktuelle Informationen unter www.kinderrepublik-seekamp.jimdo.com

Unser Dank gilt allen Beteiligten sowie der Hans Kock Stiftung, der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte und dem Archiv der Arbeiterjugendbewegung Oer-Erkenschwick für ihre Unterstützung.

Die Abbildungen wurden der Broschüre "Die rote Kinderrepublik" entnommen.

Das Reprint der Broschüre von 2017 mit neuem Vorwort ist bei den Veranstaltungen erhältlich.

V.i.S.d.P.: Gesine Stück, Graf-Luckner-Str. 96, 24159 Kiel

Eigenverantwortung und demokratische Teilhabe – noch heute aktuell

Noch heute sind uns die Werte, die den Kindern 1927 durch praktische Anwendung vermittelt wurden, von zentraler Bedeutung: Völkerverständigung, Solidarität und Eigenverantwortung.

Der AK Geschichte der Kieler SPD, die Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp, die AWO Kieler Mitte und andere wollen mit ihrer Veranstaltungsreihe das Jubiläum dieses sozialpädagogischen Experiments ins Bewusstsein der Menschen von heute rücken.

Denn die Erziehung zu demokratischer Teilhabe, zu Toleranz und Respekt gegenüber den Mitmenschen ist für uns von ungebrochener Aktualität.



Lagerparlament mit Kurt Löwenstein



Kinderrepublik Seekamp 1927 – 2017

90-jähriges Jubiläum eines sozialpädagogischen Experiments

Veranstaltungsreihe vom 15.7. - 3.9.2017

Veranstaltungen 2017

15. Juli, 15 Uhr

Auftakt: "Was war das -

"Die rote Kinderrepublik"?"

- Vortrag von *Jürgen Weber*, Historiker
- Der Nordmark-Film von 1927 wird gezeigt
- Vorstellung des Reprints der Broschüre "Die rote Kinderrepublik" von 1928

Hans Kock Stiftung, Seekamper Weg 10, 24159 Kiel

22. Juli, 15 Uhr

"Geschichts-Café"

mit *Gerda Waldheim* und *Theo Sakmirda*, die als Kinder an Zeltlagern der Nachkriegszeit teilgenommen haben

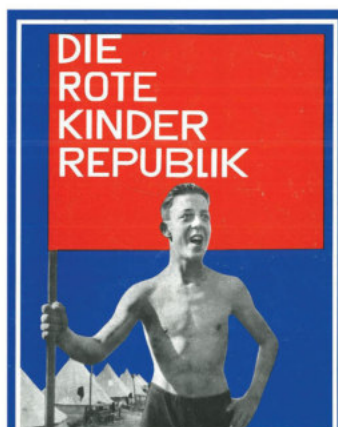
AWO-Bürgertreff, Fockstraße 24-25, 24114 Kiel

3. September, 11 Uhr

"Der Künstler Richard Grune"

Vortrag von *Rolf Fischer*, Historiker über einen vergessenen Kieler Künstler, der unter anderem Bilder für die Kinderrepublik schuf

Hans Kock Stiftung, Seekamper Weg 10, 24159 Kiel



Ergänzend werden einige geschlossene Veranstaltungen für Jugendliche angeboten:

Workshop

"Was hat Demokratie mit mir zu tun?"

mit der 11. Klasse der Lernwerft

Workshop auf Gut Seekamp

Veranstaltung des Landesbeauftragten für politische Bildung auf Gut Seekamp

13. - 27. August

Zeltlager der Falken Schleswig-Holstein

auf dem Zeltplatz Falkenhorst

Geschichte 1927

90 Jahre ist es her, dass auf einer Wiese des Gutes Seekamp die erste sogenannte "Kinderrepublik" stattfand.

2.300 Arbeiterkinder aus vielen Teilen des Deutschen Reiches, aus Dänemark, Österreich und der damaligen Tschechoslowakei lebten von Mitte Juli bis Mitte August 1927 in einem Zeltlager der besonderen Art. Sie verwalteten und versorgten sich - mit Unterstützung Erwachsener aus AWO, SPD und Jugendorganisationen - selbst.

Veranstalterin war die sozialdemokratisch orientierte "Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde" (RAG). Ihr Ziel war es, in den Kindern Verständnis und Begeisterung für die neue republikanische, demokratische Gesellschaftsordnung der Weimarer Republik zu wecken. Neben Erholung spielte auch die ästhetische Bildung eine große Rolle.

Namen und Konzeption der "Kinderrepublik" entwickelten der RAG-Vorsitzende Kurt Löwenstein und der Journalist und spätere Kieler Oberbürgermeister Andreas Gayk, der das Zeltlager mit Helferinnen und Helfern vor Ort auch maßgeblich organisierte.

„Alle Macht geht vom Kinde aus.“

Herbst 2017

Aufstellung einer Informations-Steile am historischen Ort durch die Stadt Kiel



„Literarisches Café“ auf Seekamp am 16. Juli 2017

Was lag näher, als anlässlich der Olde-Ausstellung (30. Juni – 30. Juli) von bzw. über Olde lesen zu lassen? Denn einen geeigneten Text dafür gab es. Und was für einen! Zu Papier gebracht von Hans Oldes Sohn, gemeinhin „Hans Olde, der Jüngere“ genannt. Der zwar auch malte, dem Vater („Hans Olde, der Ältere“) nacheifernd, jedoch dabei nicht vergaß, der Nachwelt seine Erinnerungen über seine auf Seekamp verbrachte Kindheit in Form eines kleinen, schmucken Büchleins zu hinterlassen.

Große Sorgen bereitete zunächst die Frage, ob Dr. phil. Gerd Erdmann für den Olde-Text gewonnen werden könnte. Normalerweise bringt er dem Publikum die gängigen Klassiker zu Gehör, und die standen auch auf seinem Programmzettel für Seekamp. Bis das erwähnte Olde-Büchlein aufgefunden wurde. Doch Dr. Erdmann zerstreute, nachdem er Oldes Texte mit großer Überraschung und erkennbarem Respekt gesichtet hatte, rasch alle Bedenken und las nunmehr auf eigenen Wunsch dem vergnügt mitgehenden und unübersehbar bestens unterhaltenem Publikum fast die gesamten rd. 50 Seiten des Olde-Buches vor. Die Klassiker hatten dieses Mal ausnahmsweise das Nachsehen.

Zwischendurch gab es eine Kaffe- und Kuchenpause, bei der die vorsorglich über die befreundete Buchhandlung beschafften Bücher im Nu vergriffen waren, woraufhin weitere Exemplare aus Privatbesitz beigesteuert und zusätzlich Bestellungen für die Buchhandlung notiert wurden. Zu Beginn und nach der Pause gab's schöne Musik auf „Keltischer Harfe“ und – ein ungewöhnliches, bislang weniger bekanntes Instrument – „Array Mbira“ von Hannah Schütt und Nellia Bleyer.



Wolfgang Brammen



Lesung Dr. Gerd Erdmann : "Seekamp, Kindheitserinnerungen an einen Schleswig-Holsteinischen Gutshof" von Hans Olde dem Jüngeren



Cover-Illustration des Buchautors, 1977





Der Schnitter (Detail), 1893, Staatliche Kunstsammlungen Weimar

**VORTRAG Dr. Margret Schütte
Hans Olde und Berlin –
Kunst, Künstler, Kunstszene auf dem Weg in die Moderne**

Dr. Margret Schütte, Berlin
Ehemalige Leiterin der Gemäldeabteilung des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig sowie der Dependence Kloster Cismar.
Die Gemälde Hans Oldes, die 1966/1967 zusammen mit Zeichnungen, Aquarellen, Grafiken, Fotografien und dem Briefwechsel aus dem Nachlass nach Schloss Gottorf gelangten, waren immer wieder eine Quelle der Inspiration für die Entwicklung der Moderne gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

Der Schnitter, 1893
Das Gemälde wurde 1893 auf der Großen Berliner Kunstausstellung ausgestellt. Alfred Lichtwark, Direktor der Hamburger Kunsthalle, äußerte nach dem Besuch der Ausstellung: „Unter den jungen Holsteinern steht jetzt Hans Olde in erster Reihe. In Berlin hat er ein paar große bildartige Studien, die den bekannten Ausdrucksweisen schon nicht mehr ähnlich sehen, namentlich einen Schnitter und eine Schnitterin im gelben Korn unter heißem Sonnenbrand.“ Noch in demselben Jahr wurde Alfred Lichtwark Förderer, dann Freund von Hans Olde.

Bewirtung jeweils vor und nach den Vorträgen

Sonntag | 30. Juli 2017 | 15:00 Uhr

VORTRAG | BUCHPRÄSENTATION



Frühmorgens („vor Sonnenaufgang“) (Detail), 1888, Privatbesitz Flensburg

**VORTRAG & BUCHPRÄSENTATION Prof. Dr. U. Schulte-Wülwer
Hans Olde – eine Würdigung**

Der Vortrag würdigt Hans Olde als einen Maler, der in seinen künstlerischen Anfängen Stimmungslandschaften malte, in denen die Natur die Wechselfälle des menschlichen Lebens zwischen harter körperlicher Arbeit und den glückhaften Momenten einer aufkeimenden Liebe spiegelt. An der Seite seines Freundes Lovis Corinth wurde Olde in den 1890-er Jahren zu einem Vorkämpfer des Impressionismus in Deutschland. Unter dem Einfluss von Claude Monet war Olde einer der ersten, der die Landschaft zu verschiedenen Tageszeiten im Wechsel der Licht- und Farbenstimmungen festhielt. Seine Aufgeschlossenheit für die Moderne führte dazu, dass er als Direktor an die Kunstschule nach Weimar berufen wurde, wo er Reformen einleitete, die Grundlage für das Zustandekommen des Bauhauses wurden.

Ulrich Schulte-Wülwer: „Kieler Künstler Bd. 2: Kunstleben in der Kaiserzeit 1871-1918“ Boyens Buchverlag, Heide 2016, 448 S. zahlreiche farbige Abbildungen 34 €

Das Buch enthält nicht nur die bislang umfangreichste Würdigung des Malers Hans Olde, sondern auch ausführliche Biografien seiner Freunde und Weggefährten Julius Fürst, Fritz Stoltenberg, Georg Burmester, Thomas Walters, Carl Arp und Lovis Corinth.

Sonntag | 30. Juli 2017 | 17:00 Uhr









Arbeiten von Schülern der Fritz-Reuter-Schule unter Anleitung von Frau Dr. Obolenski

Karl Valentin und sein Orchester

Eine philosophische Clownerie

Auf beeindruckende Weise wird dem Besucher die intelligente wie ebenso volkstümliche Theaterkunst des wohl populärsten Münchener Komikers aller Zeiten und mit ihm auch seiner kongenialen Partnerin Liesl Karlstadt nahegebracht.

Antonia Gottwald skizziert sowohl ein Portrait des Komiker Duos als auch ein Sittengemälde ihrer Zeit. Ein Kaleidoskop – oder eher ein Kuriositätenkabinett? - das vor allem durch die hohe Kunst der am Max-Reinhardt-Seminar ausgebildeten Antonia Gottwald Plastizität und Überzeugungskraft gewinnt. Hier sitzt jede scheinbar dahingeworfene Handbewegung, jedes angedeutete spöttische Stirnrunzeln, jedes verschmitzte Glitzern in den Augen. Köstlich auch, wie sie allein mit der Modulation ihrer Stimme die Dialoge zwischen der im Piepston sprechenden, frauenzimmerartigen Liesl Karlstadt und dem urbajuwarischen Mannsbild Karl Valentin mit Leben erfüllt. Wobei die Texte bei allem

Spaß am reinen Nonsens niemals platt, sondern im Gegenteil, von sprudelndem Sprachwitz und feinsinnigen Wortspielereien geprägt sind.

Und wie war das noch mal mit dem Orchester?

Klaus Nagurski, Saxophon musiziert zusammen mit seiner Frau Mari Kitagawa, Clavinova. Sie sorgen beide für eine akustische Abrundung des humoresken Treibens..Mal schräg und vorwitzig, mal eher traditionell im Stil von Salonklassikern, mal wummernd und nervtötend schrill – die Musik scheint in den meisten Fällen passgenau auf die jeweiligen Sketche zugeschnitten. Wobei das Clavinova mit seinem teils gläsernen, teils an ein Zupfinstrument erinnernden Klang dieser Veranstaltung eine besonders aparte Note verleiht. So trägt auch dieses zweiköpfige Orchester maßgeblich dazu bei, dass die philosophische Clownerie höchst vergnüglichen und zugleich nachdenklich stimmenden Sache gerät.

KARL VALENTIN UND SEIN ORCHESTER
Eine philosophische Clownerie

Sonntag, den 17. Sept. um 16 Uhr
Seekamper Weg 10, Gelände der
Hans-Kock-Stiftung
Buffet "Spende gegen Spende"

gemeinsam
KULTUR
HANS-
KOCK-
STIFTUNG

Foto: Valentin-Karlstadt-Museum, München
© J. JACOBUS





AXEL ZWINGENBERGER

**MATINEE
SONNTAG,
5. NOV. 2017
UM 12 UHR**



**SEEKAMPER WEG 10
KIEL- SCHILKSEE**

BÜRGERINITIATIVE

**KULTUR
PARK
SEE -
KAMP**

www.kulturpark-seekamp.de

Axel Zwingenberger

erhielt von seinem sechsten Lebensjahr an Klavierunterricht, kam aber erst mit siebzehn Jahren mit dem Boogie- Woogie in Berührung. Bis dahin, so sagt er, habe er „nicht gewusst dass man so Klavier spielen kann.“ Von da an aber stand der Boogie-Woogie im Zentrum seines musikalischen Interesses.

Bereits kurz nach seinem Abitur schloss Zwingenberger 1975 seinen ersten Plattenvertrag ab. Im Laufe der Jahre trat er zusammen mit einer Reihe bekannter US-amerikanischer Jazzmusiker auf wie Lionel Hampton, Champion Jack Dupree und vielen anderen, was zu seiner Mitwirkung in zahlreichen ihrer Alben führte.

Im Frühjahr 2009 – vermittelt durch den Pianisten Ben Waters – erneuerte Zwingenberger seine musikalische Zusammenarbeit mit Charlie Watts, dem Schlagzeuger der Rolling Stones. Seitdem spielen Zwingenberger, Waters, Watts und der Kontrabassist Dave Green zusammen in der Band „The ABC&D of Boogie Woogie“. Der Bandname leitet sich von den Vornamen Axel, Ben, Charlie und Dave ab.

Auf seinen Konzerttourneen Anfang der 1990er Jahre auf dem Gebiet der ehemaligen DDR fielen Axel Zwingenberger viele der dort noch vorhandenen Dampflokomotiven auf, nicht zuletzt wegen der akustischen Nähe der Dampfmaschinenteknik zur stampfenden Rhythmik des Boogie Woogie. Daraufhin belebte er sein altes Hobby des Fotografierens wieder und dokumentierte seine Liebe zu Dampflokomotiven in einem Fotoband (*Vom Zauber der Züge*, ISBN 3-926398-02-7) mit selbst aufgenommenen Fotografien, ergänzt durch CDs mit Eisenbahn-Boogie-Woogies und Dampflokomotiv-Originaltönen.





Drei-händig: Axel Zwingenberger und sein Freund Marc Brown aus Detroit



Resümee

Der Ort unserer kulturellen Aktivitäten, das Gelände der HKS, bildet mit seinem Skulpturenpark und den beiden Häusern (Gutshaus und Pferdestall) ein attraktives Ambiente für alle Ausstellungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge.

Nach unseren Erfahrungen können bei eintägigen Ereignissen im Gutshaus bis zu 80, im Pferdestall bis zu 110 Besucher einen (Sitz-) Platz finden. Bei Open-Air-Veranstaltungen im Sommer wären auch gleichzeitig mehrere 100 Teilnehmer auf dem Parkgelände denkbar.

Zwei Umstände jedoch bilden langfristig eine Hypothek für die Attraktivität des Standortes:

1. die erforderlichen Instandhaltungs- und Modernisierungs- Kosten der Bausubstanz
2. die laufenden Kosten für die Pflege der Außenanlagen (Park, Pflanzflächen, Zufahrten und Wege)

Trotz aller Anstrengungen konnte und kann die Bürgerinitiative mit ihren Spenden (von 2014 bis heute belief sich ihre Gesamthöhe auf ca. 14.000 €) auch zukünftig nur einen marginalen Beitrag zur Deckung dieser Kosten leisten.

Neben der Unterhaltung und Modernisierung der HKS-Immobilie ist auch der Zustand des Erschließungsweges auf dieses Gelände ein Problem. Die sehr begrenzten PKW- Stellplätze auf dem Grundstück, sollen ausschließlich gehbehinderten Besuchern vorbehalten bleiben. Es ist das berechtigte Anliegen der HKS, dass alle anderen Besucher ihre PKWs **vor** der Erschließungsallee, entlang des Seekamper Weges (andere Flächen sind nicht verfügbar) abstellen.

Die im städtischen Eigentum (auch in der städtischen Verkehrssicherungspflicht) befindliche Allee ist in einem bedauernswerten Zustand, der für viele Besucher, insbesondere in der kalten, schnee- und regenreichen Jahreszeit ein erhebliches Hindernis darstellt (s. Pressenotiz vom 24. Februar 2017, S. 39). Der historische Straßenbelag dieser Allee wird gebildet durch rutschiges Kopfsteinpflaster, das durch die Querneigung und die vielen, durch frühere Nutzungen (hohe Achslasten) erzeugten Längsvertiefungen auch für jüngere, nicht behinderte Besucher schwer begehbar ist. Fußgänger, Radfahrer und insbesondere Rollstuhlfahrer haben keine Ausweichmöglichkeiten, weder im Bereich zwischen den 100- jährigen Allee-Linden noch außerhalb dieses Alleequerschnitts.

Allein die Ausbildung eines einseitigen Fuß- und Rad-Weges (Länge ca. 90 m, Breite ca. 1,50 m, die Deckschicht aus wassergebundenem Mineralbeton muß zwischen den Lindenstämmen und dem Straßenpflaster aufgebracht werden) würde gemäß zweier vorliegender Angebote zwischen 27.000,- und 37.000,- € kosten. Die noch teurere neue Verlegung des historischen Straßenbelages auf der gesamten Breite des Weges war 2016 Gegenstand eines Antrages zu dem Förderprogramm 2017 "Kiel gemeinsam gestalten" und ist aus finanziellen Gründen gescheitert. Da auch im Programm 2018 die Obergrenze für beantragte Maßnahmen bei 15.000 € liegt, war ein erneuter Antrag 2017 - auch bei dem reduzierten Fußweg-Querschnitt zwecklos, auch wenn der Ortsbeirat Schilksee die Maßnahme einstimmig begrüßt hatte.

Ein behindertengerechter, zu jeder Jahreszeit gefahrlos und bequem zu begehender Erschließungsweg sowie eine intakte Bausubstanz auf dem Stiftungsgelände sind jedoch langfristig erforderlich, um eine satzungsgemäße, kulturelle Nutzung von Seekamp zu ermöglichen.

Hier liegen Betätigungsfelder für die Landeshauptstadt Kiel und etwaige Sponsoren, die sich kulturell engagieren und Steuer-abzugsfähige Spenden leisten wollen (und können). Wir erhoffen uns 2018 entsprechende Unterstützung.

Jens Jacobus



Jens Jacobus, Sprecher der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp, setzt sich mit seinen Mitstreitern für eine Instandsetzung des stark gewölbten Weges ein, der zur ehemaligen Hofparzelle Gut Seekamp führt. Die Initiative hofft auf Fördergelder aus dem Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“.

FOTO: INGRID HAESE

Huckelpiste soll bald verschwinden

Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp setzt sich für eine Instandsetzung des Weges zum Gut ein

VON INGRID HAESE

SCHILKSEE. Die Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp organisiert mittlerweile im vierten Jahr Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Vorträge auf der früheren Hofparzelle Gut Seekamp. Mit der Besucherresonanz ist die ehrenamtlich tätige Gruppe sehr zufrieden. Handlungsbedarf sieht sie hingegen beim Weg zum Gelände. Die Initiative setzt sich jetzt für eine Instandsetzung des Pflasters ein.

Die Hans-Kock-Stiftung ist auf dem Erbbau-Grundstück der Stadt Kiel am Seekamper Weg 10 beheimatet und präsentiert dort Werke des gleichnamigen Künstlers (1920-2007). Sie kooperiert mit der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp, die die Erlöse aus ihren Veranstaltungen an die Stiftung weiterreicht. Auf das Gelände führt abzweigend vom asphaltierten Seekamper Weg ein Natursteinweg. Im

oberen Teil sind die Befestigungssteine nicht überall sichtbar, Sand und Asphaltfragmente verdecken sie. Den unteren Bereich des Wegs flankieren Linden. Beim Orts-termin erläuterte Jens Jacobus, Sprecher der Bürgerinitiative, jetzt: „Das Pflaster ist alt und holprig. An den Sei-

77 Bevor man das Pflaster wieder neu setzt, müsste geklärt werden, ob der Denkmalschutz Einwände hat.

Jens Jacobus,
Sprecher der Bürgerinitiative

ten fällt der Weg ab, in der Mitte gibt es eine starke Wölbung. Fußgänger müssen vorsichtig gehen, weichen oft auf den Seitenbereich an den Bäumen aus.“ Auch Radfahrer, Gehwa-

genbenutzer und Rollstuhlfahrer hätten es schwer. „Es müsste dringend etwas getan werden“, sagte Jacobus, „denn die Veranstaltungen auf Seekamp ziehen immer mehr Menschen an. Bevor man allerdings das Pflaster wieder neu setzt, müsste geklärt werden, ob der Denkmalschutz Einwände hat.“

Die Initiative schlägt nun vor, die Sanierung als Bürgerprojekt über den Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“ mitzufinanzieren. Mit diesen Geldern der Landeshauptstadt sollen laut Vorgabe Maßnahmen unterstützt werden, „die eine nachhaltige Aufwertung, eine Förderung von nachbarschaftlicher Zusammenarbeit und ein sicheres Zusammenleben zum Ziel haben“. Antragsberechtigten sind Vereine, gemeinnützige Einrichtungen, Initiativen und Ortsbeiräte. Pro Projekt können bis zu 15 000 Euro Fördermittel bewilligt werden, in Einzelfällen bis zu 25 000

Euro. Für 2017 stehen 100 000 Euro zur Verfügung, 2018 und 2019 sollen jeweils 300 000 Euro ausgeschüttet werden. Anträge für 2017 müssen bis zum heutigen 24. Februar im Amt für Kultur und Weiterbildung vorliegen. Befürwortet auch der zuständige Ortsbeirat das vorgeschlagene Projekt, berät anschließend eine Jury mit Mitgliedern des Innen- und Umweltausschusses, des Bauausschusses und des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit darüber. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Innen- und Umweltausschuss.

Ortsbeirat befürwortet Antrag auf Förderung durch Fonds

„Ich habe den Ortsbeirat Schilksee vorab über unseren Antrag informiert, er signalisierte Unterstützung“, berichtete Jens Jacobus und ergänzte: „Die Kosten für die Instandsetzung des 430 Quadratmeter

großen Pflasters liegen etwa bei 50 000 Euro. Darin enthalten sind die Kosten für einen 90 bis 100 Zentimeter breiten, wassergebundenen Weg an einer Baumreihe, denn Natursteinpflaster ist generell nicht gut begehbar.“

Joachim Kläschen von der Pressestelle der Stadt teilte zur Frage nach dem Denkmalschutz mit, die Lindenallee sei nach altem Denkmalschutzgesetz vom Landesamt für Denkmalpflege als „einfaches“ Kulturdenkmal erfasst worden, das zur Eintragung in das Denkmalbuch vorgesehen gewesen sei. Im neuen Gesetz vom 30. Januar 2015 gebe es die Kategorie der „einfachen“ Kulturdenkmale nicht mehr. Die ehemals „einfachen“ Kulturdenkmale unterlägen derzeit der Revision durch das Landesamt für Denkmalpflege. Dieses habe noch nicht abschließend geklärt, ob die Lindenallee als Teil des Gutes Seekamp unter Schutz stehe.

Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp stellt sich der Presse



In der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp engagieren sich (v.li.) Wolfgang Brammen, Jens Jacobus, Barbara Mienkus, Bärbel Ottens, Martin Mokrus, Heidi Behlen, Susann Ketzner, Gabriele Rennert, Annegret Zucker und Sabine Jacobus.

FOTO: INGRID HAESE

Kunst soll das ganze Gut erfüllen

Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp blickt zufrieden zurück und bereitet ihre Veranstaltungen für 2018 vor

VON INGRID HAESE

SCHILKSEE. Mit dem Verlauf ihrer zurückliegenden Veranstaltungssaison 2017 ist die Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp hochzufrieden. Denn das Programm mit Kunstausstellung, Konzert, Filmvorführung, Lesung und Vorträgen fand den erhofften Zuspruch. Auf dieser Erfolgspur wollen die Organisatoren auch 2018 fahren.

Zum Kreis der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp zählen rund 20 Akteure. Seit 2014 stellt die Gruppe in jedem Jahr ehrenamtlich eine Veranstaltungsreihe mit Schwerpunkten aus Musik, Kunst, Literatur und Geschichte auf die Beine. Eines ihrer Anliegen ist es, die frühere Hofparzelle Gut Seekamp als Treffpunkt für Kulturschaffende und Kulturinteressierte noch bekannter zu machen. Auf dem Gelände am Seekamper Weg kann das

Publikum bereits reichlich Kunst bestaunen, denn die Hans-Kock-Stiftung (HKS) präsentiert dort Werke des in Kiel geborenen Künstlers Hans Kock (1920-2007). Die Bürgerinitiative kooperiert mit der Stiftung ebenso wie mit dem „Verein der Freunde des Bildhauers und Philosophen

Um die 100 Besucher kamen zu jeder Veranstaltung, für mehr ist im alten Pferdestall oder im Gutshaus kein Platz.

Jens Jacobus,
Sprecher der Initiative

Hans Kock“. Die Erlöse, die sie mit ihren eigenen Veranstaltungen erzielt, leitet sie als Geld- und Sachspenden an die HKS weiter. „In diesem Jahr

kamen 6500 Euro zusammen, 2016 waren es 5000 Euro, 2015 standen 3600 Euro zur Verfügung, 2014 waren es 1600 Euro“, stellte Jens Jacobus, Sprecher der Initiative, rückschauend fest. Zur vergangenen Saison bilanzierte er: „Das hohe Niveau unserer Angebote wird sehr geschätzt. Um die 100 Besucher kamen zu jeder Veranstaltung, für mehr ist im alten Pferdestall oder im Gutshaus kein Platz.“

Zum Kulturkalender 2017 steuerte Historiker Oliver Auge einen Vortrag zur Hanse bei. Eine Ausstellung mit Bildern von René Goffin organisierte die Bürgerinitiative außerdem, ebenso einen „Poetry-Slam“-Nachmittag mit Björn Högsdal und die Filmdokumentation „Kaliningrad – seine Bewohner“. Angegliedert an eine HKS-Schau zum 100. Todestag des Impressionisten Hans Olde machte sie außerdem die Kindheitserin-

nerungen von „Hans Olde, dem Jüngeren“ zum Thema einer Lesung. Und sie lud 2017 auch den Politiker Rolf Fischer mit dem Vortrag „Der Kieler Maler Richard Grune – Kunst und Pädagogik in der Kinderrepublik Seekamp“ ein.

Geplant sind Konzerte, Vorträge und Ausstellungen

Nicht zuletzt holte die Bürgerinitiative in ihrer jüngsten Saison noch den Pianisten Axel Zwingenberger nach Seekamp. „Wir hätten nicht gedacht, dass uns das gelingt, sein Konzert war überwältigend“, berichtete Jens Jacobus und kündigte an: „Eventuell kommt Axel Zwingenberger im Juni nochmal zu uns.“

Das Organisatorenteam der Bürgerinitiative, zu dem unter anderem Malerin Annegret Zucker, Musikmanagerin Kaja Engels, Musikpädagogin Heidi Denecken, Autor Wolfgang

Brammen und Jens Jacobus gehören, möchte im kommenden Jahr noch mehr bieten: Am 13. Mai um 11.30 Uhr erwartet es beispielsweise den Schriftsteller Jochen Missfeldt. Seine Lesung „Schleswig-Holstein: Land zwischen den Meeren“ ist begleitende Komponente einer Ausstellung der Hans-Kock-Stiftung. Die wiederum zeigt auf Seekamp ab 15. April Aufnahmen der Fotokünstlers Wolfgang Meyer-Hesemann und Andreas Trautzsch.

Zum 3. Juni bereitet die Bürgerinitiative dann eine Kunstausstellung mit Arbeiten der Künstler Zuzana Hlináková und Otto Jeschke vor. Und für den 2. September steht ein weiterer Vortrag mit dem Historiker Oliver Auge im Kalender. Sein Thema: „Schleswig-Holstein in Bewegung: Ein Gang durch die Migrationsgeschichte zwischen Elbe und Königsau.“

KN-Artikel vom 28. November 2017